

Bücherecke

Zwei neue Bücher von unserem Bb. Prof. Dr. H. Zöpfl

Pssst... Streng vertraulich

Mit seinem neuen Roman: Pssst ... streng vertraulich - *Postfaktisches über einen Freistaat* nimmt der Autor, unser Bb Helmut Zöpfl, den bayerischen Flz, und hier ist nicht nur die Politik, sondern absolut die gesamte Gesellschaft gemeint, sehr hintergründig und durchaus auch (hinterköpfig) bissig in seiner Darstellung auf's Korn. Sehr phantasievoll bei den treffend herausgestellten Charakteren beschreibt er die zahlreich auftauchenden Personen

in fast abenteuerlicher Weise mit ihren Verstrickungen und wechselseitigen Abhängigkeiten.

Der Protagonist ist ein „Preis“, ein gewisser Hofeditz, der unverdient den Ruf als Professor für Bayer. Literaturwissenschaft an eine bayerische Hochschule erhält. Er erkennt sehr bald, wie sein Karriereweg dank diverser Verbindungen befördert werden kann, verfolgt seinen Kurs gnadenlos und absolut rücksichtslos.

Er versteht es, das gesellschaftliche und politische Leben im „Freistaat“ be-

trächtlich zu manipulieren. Leider findet er auch sehr schnell gleichgesinnte Karrieristen und unkritische, manchmal auch etwas tölpelhafte Mitstreiter. Die oft abstrusen Einlassungen und Vorgaben von Hofeditz und seinen Vasallen gehen leicht an die Grenze des Zumutbaren. Erstaunlich, dass dies alles (im Roman) möglich ist. Hier überzeichnet der Autor voller Absicht sehr krass. Ein bißchen spürt man seine Enttäuschung über die herrschende Intransparenz und die unterschweligen, aber machtvollen Strömungen (Seilschaften) in

Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Literatur im (durchaus nicht) fiktiven Staat. Sollte der Leser Parallelen zu lebenden Personen entdecken, ist das nicht unerwünscht. Zum Trost sei aber gesagt, dass sich am Ende des Textes das bayerische Brauchtum am Beispiel des Josefitages (in diesem Fall ein ironischer Seitenhieb auf die Leitkultur) durchsetzt und die bayerische Seele (auf trügerische Weise) beruhigt sein kann. Mit seinem bemerkenswerten, interessanten Buch, hat Helmut Zöpfl zugegebenermaßen einen überpointierten, recht satirischen Beitrag zur aktuellen Zeit hergestellt und will mit mehr als einem Augenzwinkern die Mißstände anprangern.

Mit dem Untertitel „Postfaktisches ...“ nimmt er Bezug auf ein von der aktuellen Politik eingeführtes Synonym für Lügengeschichten und relativiert so seine eigenen Darstellungen. Insofern lohnt das Lesen, insbesondere, wenn als pädagogischer Effekt die Anregung zu genauem Hinsehen und zum Widerstand gegen Vereinnahmung und Lügengeschichten aber auch gegen eine Überfremdung unserer Kultur bewirkt wird.

Erschienen ist das Buch 2017 im Süd-Ost Verlag zum Preis von € 16,90

Bb. Michael Walter

Zurückbleiben, bitte

Mit seinem auch für NichtpädagogInnen lesenswerten Buch: *Zurückbleiben, bitte!* Warum sich an unseren Schulen schnellstens etwas ändern muss weist unser Bb. Prof. Dr. mult. Zöpfl auf allgemeine gesellschaftliche, aber besonders auch schulspezifische Mißstände und Probleme hin.

In Dialogform geschrieben und moderiert von dem kongenialen Journalisten Mathias Petry liest sich das Buch flott und bringt die sehr berechtigte Kritik an Schullehrplänen und der gesellschaftlichen Entwicklung mit vielen Beispielen gedanklich tiefgehend, oft auch auf ironische Weise, aber nie seicht, dem Leser nahe. Der Autor bemängelt, dass heute im Mittelpunkt der Lehrpläne die sogenannten Kompetenzen stehen, d. h., die Kinder und Schüler sollen möglichst rasch zu funktionierenden, technisierten und anpassungsfähigen Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden. Eine wahre Bildung mit der Ausbildung von Fähigkeiten und Werten, mit der

Entwicklung zur Selbständigkeit sowie zur kritischen Reflexion und der Bereitschaft zum Vertreten einer eigenen Meinung stehe heute nicht mehr im Vordergrund der Erziehungsziele. Eigene Meinung und die Fähigkeit zu konstruktiver Kritik seien auch in der Erwachsenenwelt heute kaum gefragt. Das bevorzugte Menschenbild orientiere sich am Durchschnitt und an der Stromlinienform. In allen Bereichen sei zu beobachten, dass die Angepassten und Mittelmaßigen weitgehend die Agenda beherrschen. Mit seinem Beitrag will Prof. Dr. Zöpfl, selbst jahrelang Lehrstuhlinhaber für Schulpädagogik, aufrütteln, vielleicht auch provozieren. In der ihm eigenen Art freundlich, oft ein wenig ironisch, manchmal fast leicht zynisch, aber nie verletzend, durchaus aber sehr klar in der Aussprache, bietet er mit diesem Buch eine Diskussionsgrundlage zu einem Thema, das für uns alle sehr bedenkenswert und diskussionswürdig ist.

Wer an unserer Zukunft und vor allem auch der unserer Schulkinder interessiert ist, liest dieses empfehlenswerte Buch mit großem Gewinn.

Erschienen ist der Titel im SüdOst Verlag und kostet € 19,90